

Denkmalgebiet Altstadt/Stare Miasto von Strehlen/Strzelin

Eine kleine Präsentation

Im Bereich der Altstadt von Strehlen sind noch heute im Bestand schätzenswerte Kulturdenkmale vorhanden, von denen bisher nur ein Teil auf der polnischen Denkmalliste steht. Zu den offiziellen Kulturdenkmälern gehören:

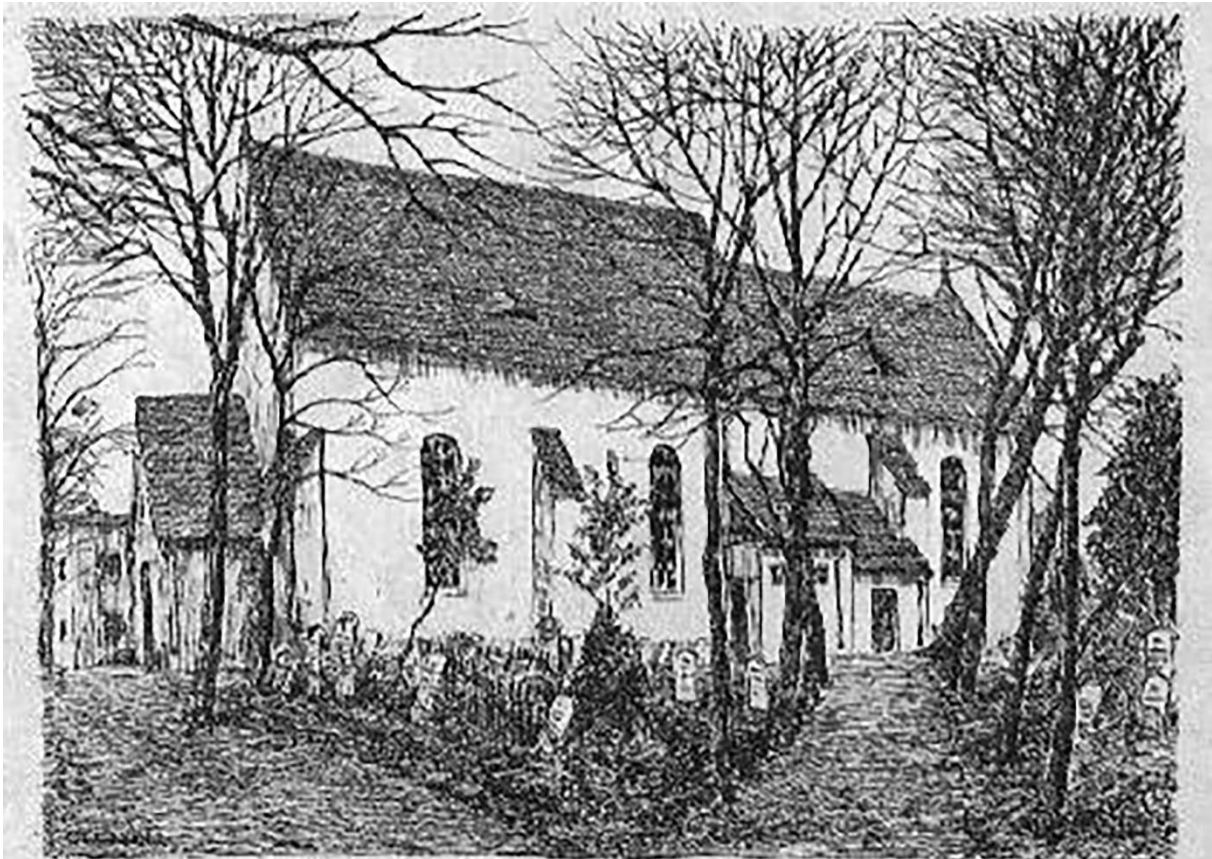
**Marien-Kirche,
Alter evangelisch-reformierter Friedhof,
Neuer evangelisch-reformierter Friedhof,
Altlutherischer Friedhof.**

Nicht enthalten sind zum Beispiel

der **Pfarrhof**,
der **Marienstein**,
das **Bismarck-Denkmal** sowie
bestimmte Höfe bzw. Gebäude

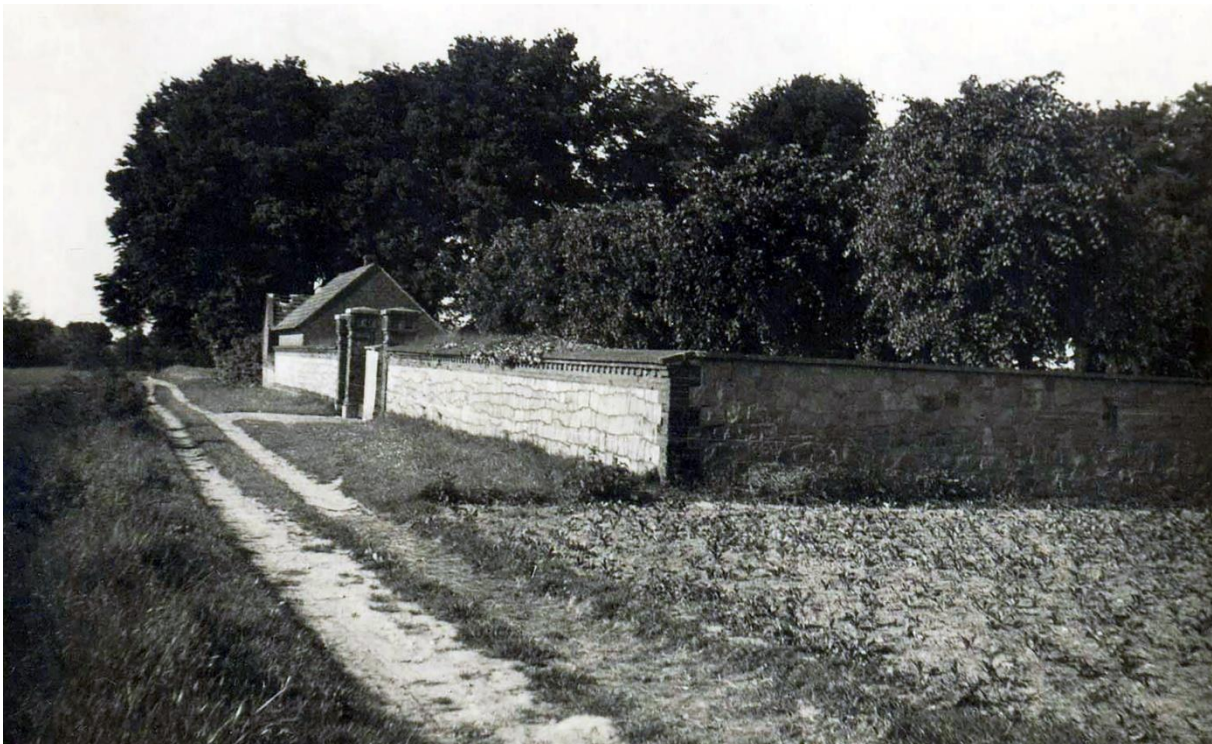
aus sehr alter deutscher (**Wirtschaftsgebäude im Pfarrhof**) bzw. aus älterer „böhmischer“ Zeit.

Alter evangelisch-reformierter Friedhof:



Hussinetz, evang.-reformierte Kirche und Alter Friedhof

Neuer evangelisch-reformierter Friedhof:



Altlutherischer Friedhof:



Der Marienstein:

Der Marienstein war im Mittelalter Wallfahrtsort und ist wahrscheinlich der Ausgangspunkt für die Errichtung einer Marienkapelle (später Marienkirche) und für die Namensgebung des Marienberges.



Das Bismarck-Denkmal:

Die Gaststätte auf dem Marienberg wurde infolge der Kriegszerstörungen abgebrochen und durch den Neubau des heutigen Hotel Maria ersetzt. Dabei fiel Abraum an, mit dem das Denkmal zur Hälfte verschüttet worden ist. Die Polen haben auch die Bismarck-Büste beseitigt.



Der Pfarrhof:

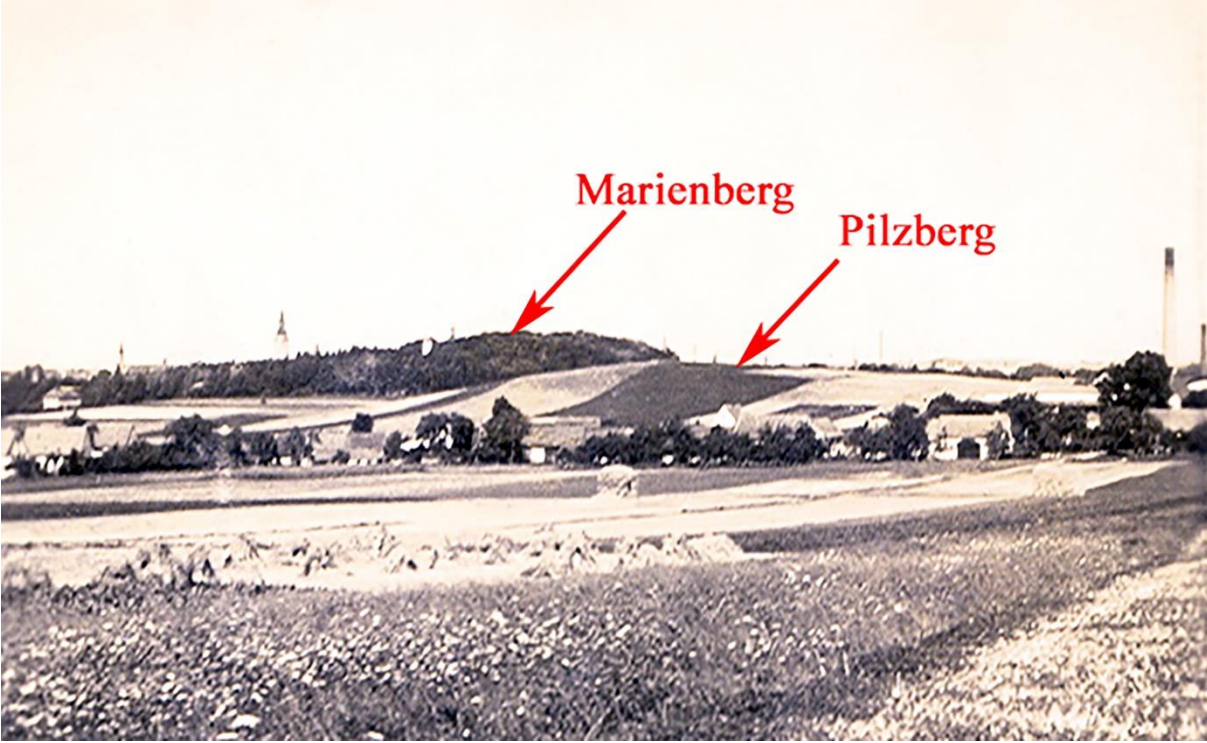
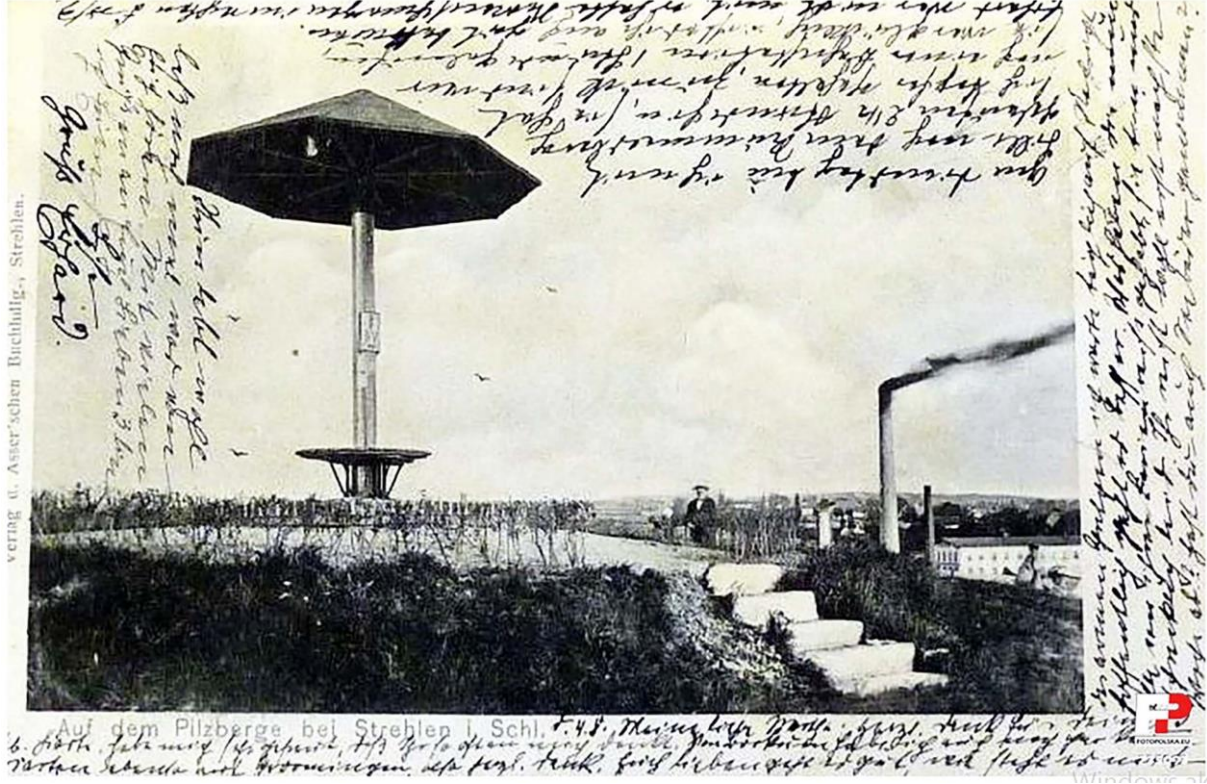
Wegen seiner historisch herausragenden Rolle (Verwalterhof vor 1749, Pfarrhof ab 1749) verdient dieses Objekt als Ganzes den Denkmalschutz. Das Pfarrhaus - zuletzt im 19. Jahrhundert - und einige Nebengebäude wurden mehrfach neu gebaut, doch das an der Straße parallel zu dieser angeordnete Wirtschaftsgebäude wurde nie verändert, obgleich es bereits 1749 von den Hussinetz-Gründern im Bestand übernommen worden ist.



Die Altstadt mit ihrer Natur- und Kulturlandschaft als Flächendenkmal

Es wird von deutscher Seite für den Flächendenkmalschutz der gesamten historischen Altstadt plädiert (siehe Rubrik „Kulturdenkmale und Projekte“). Besonders schützenswerte Flächen wären darin zum Beispiel die Kirchen/Friedhofs-Gelände, der Pfarrhof, der **Marienberg** sowie der **Pilzberg** als hervorragender Aussichtspunkt (Strehlen- und Hussinetz-Panoramen).

Im Jahr 1908 präsentierte sich der Gipfel des Pilzberges noch mit einem „Pilz“, und man könnte meinen, dass dieser der Namensgeber gewesen ist. Auf jeden Fall unterstreicht das alte Foto die touristische Rolle des einzigartigen regionalen Aussichtspunktes.



Die Orte der oben vorgestellten Kultur- und/oder Naturdenkmale im Bereich der Altstadt gehen aus den nachstehenden Lageplänen hervor:

